

Musse vor eindrucklicher Kulisse

Endlich konnte sich Inner-
schwyz den 3000 OL-Läufern
aus aller Welt von der besten
Seite präsentieren.

Muotathal. – Eigentlich hätte die
Etappe im Gebiet Chinzig-Lipplis-
büel-Seenalp erst am Samstag statt-
finden sollen. Die Programmände-
rung hat sich ausgezahlt. Die Region
mit den vielen zerklüfteten Felsen
präsentierte sich gestern in Bilder-
buchwetter. Kein Wunder also, dass
sich die Läuferinnen und Läufer bei
ihrem Aufstieg zum Start auf über
1900 Meter Zeit und Musse nahmen,
mal durchzuatmen und sich vom ein-
drücklichen Naturschauspiel über-
wältigen zu lassen. (cjb) SEITE 17



Einmalig: Zwischen dem Lipplisbüel und dem Chinzigpass wärmten die frühen
Sonnenstunden die Läuferinnen und Läufer noch vor dem Start. Bild Christian Ballat

Die «atemberaubende» Etappe

Rangliste 4. Etappe: Chinzig/Seenalp

Herren Elite: 1. Andreas Müller, Knonau. 2. Benno Schuler, Goldau. 3. Chris Forne (Nz).
Damen Elite: 1. Lucie Rothauer (Ö). 2. Elsa Törnros (Swe). 3. Jenny Seib (D).

Herren A lang: 1. Daniel Zwiker, Bertschikon. – **Ferner:** 5. Patrick Denzler, Feusisberg. 13. Thomas Häne, Feusisberg. – **Mittel:** 1. Philipp Müller (De). – **Kurz:** 1. Roman Zbrank (Tsch). – **Ferner:** 14. Thomas Wey, Schwyz. 18. Reto Brunner, Einsiedeln. 30. Rene Fleischmann, Galgenen. 43. Michael Gwerder, Muotathal. 62. Arthur Pfister, Siebnen.

Herren B: 1. Radovan Kovarik (Tsch). – **Ferner:** 2. David Schilter, Goldau. 18. Martin Pfyl, Schwyz.
Herren C: 1. Marco Wiget, Oberarth. – **Ferner:** 7. Jonas Marty, Oberarth.

Herren 35-: 1. Marc Eyer, Nidau.

Herren 40-: 1. Matti Karvonen (Fi). – **Ferner:** 22. Urs Rubitschon, Unterägeri. 44. Christoph Stäuble, Lachen. 53. Paul Stalder, Goldau. 94. Urs Truttmann, Brunnen.

Herren 45-: 1. Christian Aebersold, Brügg. – **Ferner:** 2. Kornel Ulrich, Immensee. 4. Peter Pfyl, Schwyz. 5. Reto Müller, Einsiedeln. 16. Markus Truttmann, Oberarth. 82. Christoph Schönenberger, Unterägeri. – **Kurz:** 1. Markus Arnold, Goldau. – **Ferner:** 9. Bruno Girschweiler, Freienbach. 16. Peter Feer, Goldau.

Herren 50-: 1. Achilles Humel, Birmenstorf. – **Ferner:** 23. Josef Steiner, Ibach. 73. Peter Müller, Unterägeri. 76. Röbi Beeler, Goldau.

Herren 55-: 1. Pekka Marti, Twann. – **Ferner:** 38. Matthias Marty, Rothenthurm.

Herren 60-: 1. Ernst Baumann, Schwarzenbach SG. – **Ferner:** 8. Sepp Fuchs, Einsiedeln. 29. Walther Bhend, Tuggen. 60. Heinz Blankenhorn, Lachen. 62. Hermann Schefer, Freienbach. Robert Achermann, Küssnacht. 98. Alfons Häne, Wilen bei Wollerau. 101. Pedro Zwiker, Siebnen.

Herren 65-: 1. Peter Gagarin (USA). – **Ferner:** 5. Gusti Giger, Goldau. 40. Walter Bieri, Immensee. 42. Josef Schallberger, Küssnacht.

Herren 70-: 1. August Grüniger, Rifferswil.

Herren 75-: 1. Walter Bickel, Mettmensstetten. – **Ferner:** 18. Eugen Röthlin, Freienbach.

Herren -20: 1. Severin Howald, Oberörsz. – **Ferner:** 23. Thomas Schilter, Rothenthurm.

Herren -18: 1. Alain Denzler, Truttikon. – **Ferner:** 5. Sven Aschwanden, Goldau. 14. Sandro Truttmann, Oberarth. 28. Lorenz Pfyl, Schwyz.

Herren -16: 1. Ismael Röthlisberger, Aarau. – **Ferner:** 15. Yves Aschwanden, Goldau. 19. Lars Truttmann, Oberarth. 50. Cyrill Schönenberger, Unterägeri. 60. Kilian Müller, Unterägeri.

Herren -14: 1. Sven Hellmüller, Speicher. – **Ferner:** 28. Marvin Müller, Unterägeri. 45. Patrick Gassmann, Samstagern. 56. Matthias Stalder, Goldau. 57. Lucas Niederoest, Goldau.

Herren -12: 1. Michael Imhof. – **Ferner:** 19. Nicolas Stalder, Goldau. 34. Marco Pfister, Siebnen. 37. Yves Schönenberger, Unterägeri.

Herren -10: 1. Tim Schilling, Baden. – **Ferner:** 2. Nicola Müller, Einsiedeln. 17. Sven Wey, Schwyz. 20. Livio Stalder, Goldau.

Damen A lang: 1. Sarah Weber, Baden. – **Ferner:** 8. Anita Wipfli-Schuler, Schwyz. – **Kurz:** 1. Johanna Asklöf (Fi). – **Ferner:** 17. Isa Brunner, Einsiedeln. 35. Anita Fassbind, Goldau. 66. Corinne Stäuble, Lachen. 70. Margrit Beeler, Goldau. 77. Martina Fuchs, Einsiedeln.

Damen B: 1. Anna Wunderli, Wald. – **Ferner:** 26. Regula Pfyl, Schwyz.

Damen C: 1. Mari Kauppi (Fi). – **Ferner:** 12. Lea Brunner, Arth.

Damen 35-: 1. Ursi Ruppenthal, Domat/Ems. – **Ferner:** 3. Kirsten Truttmann, Brunnen.

Damen 40-: 1. Hana Tichovska (Tsch). – **Ferner:** 9. Anna Pfyl, Schwyz. 16. Rosmarie Feer, Goldau. 17. Brigitte Grob, Küssnacht. 18. Erika Müller-Bühler, Unterägeri. 21. Brigitte Arnold, Goldau. 23. Franziska Müller-Hotz, Einsiedeln. 34. Veronika Stalder, Goldau.

Damen 45-: 1. Isabelle Hellmüller, Speicher. – **Kurz:** 1. Renata Truttmann, Oberarth. – **Ferner:** 8. Margrit Siegrist, Goldau. 19. Heidi Baumann, Goldau. 28. Gabriella Zanetti, Brunnen.

Damen 50-: 1. Lotti Spalinger, Hedingen. – **Ferner:** 39. Brigit Humbel, Schwyz.

Damen 55-: 1. Margrit Michel, Winterthur.

Damen 60-: 1. Lucia Hasler, Bonstetten. – **Ferner:** 15. Ruth Bieri, Immensee.

Damen 65-: 1. Liz Mulder, Seewen.

Damen 70-: 1. Verena Harzenmoser, St. Gallen.

Damen -20: 1. Sophie Tritschler, Zürich. – **Ferner:** 2. Isabelle Feer, Goldau. 13. Nadja Beeler, Goldau.

Damen -18: 1. Julia Gross, Richterswil. – **Ferner:** 19. Lilian Beeler, Goldau.

Damen -16: 1. Rahel Bertschi, Beinwil am See. – **Ferner:** 3. Lilly Gross, Richterswil. 11. Milena Rubitschon, Unterägeri. 17. Anita Pfyl, Schwyz. 25. Geraldine Müller, Unterägeri. 42. Eliane Brändle, Pfäffikon. 53. Sara Stäuble, Lachen.

Damen -14: 1. Sandrine Müller, Unterägeri. – **Ferner:** 2. Paula Gross, Richterswil. 6. Anika Näf, Steinen. 10. Seraina Müller, Einsiedeln. 31. Eliane Schönenberger, Unterägeri. 53. Nina Pfyl, Schwyz.

Damen -12: 1. Simona Aebersold, Brügg BE. – **Ferner:** 7. Andrea Schuler. 24. Larissa Niederoest, Goldau. 32. Rahel Pfyl, Schwyz.

Damen -10: 1. Riina Jordi, Heiligenschwendli. – **Ferner:** 8. Lea Stäuble, Lachen. 12. Simona Pfyl, Schwyz. 23. Flurina Hannah Müller, Einsiedeln.

Da glänzten die 3000 Augenpaare der Swiss-O-Week-Teilnehmenden. Bilderbuchwetter riss sie aus Zelten und Unterküften, eine einmalige alpine Landschaft verzückte sie, noch bevor es an den Start ging.

Von Christian Ballat

Orientierungslauf. – War das eine Stimmung zwischen Lipplisbüel und Chinzigpass am frühen Morgen. Auf der einen Talseite war es selbst mit Pullover noch fröstelnd kalt, auf der anderen sonnte man sich unter überwältigend hohen Felsen. Nur wenige der 3000 Läuferinnen und Läufer, die diese Woche im Muotathal und dessen Umgebung die Swiss O Week absolvieren, nutzten die Chance nicht. Als Startvorbereitung war ein Moment der Musse in einer traumhaften Kulisse das Beste, das in einem umfangreichen Angebot stehen könnte.

Abwechslungsreiche Anfahrt Wieder leisteten unzählige Helferinnen und Helfer einen Grosseinsatz. Dies begann mit einem Transport, dessen Organisation mit Schwierigkeiten nur so gespickt war. Mit Kleinbussen wurden die Teilnehmer kurz vors Etappenzentrum im Lipplisbüel gebracht. Hier hiess es, die Open-Air-Garderobe zu nutzen, Flüssigkeitsreserven zu tanken und einzutauchen ins Naturschauspiel.

Rund 15 Minuten trennten die Läufer nun vom nächsten Transportmittel. «Duro»-Konvois brachten die einen auf rund 1500, die anderen auf 1800 Meter hoch – je nach Startort der jeweiligen Kategorie. Wo es auch für die Fahrzeuge zu unwegsam wurde, blieb

nochmals ein Fussmarsch von 30 Minuten, bevor endlich die Karte gefasst und der Orientierungslauf gestartet werden konnte – vorbei am Seenalpseeli zurück ins Lipplisbüel.

Die Posten waren im steinigem Gelände oft so gut platziert, dass einige Läufer mehrere Male um sie kreisten, ohne sie auf Anhieb zu sehen. Ab Mittag freuten sich die OL-Sportler auch darüber, dass einige Streckenabschnitte durch Baumgruppen und Wäldchen gingen. Die Temperaturen waren selbst in dieser Höhe auf sommerliche Werte geklettert.

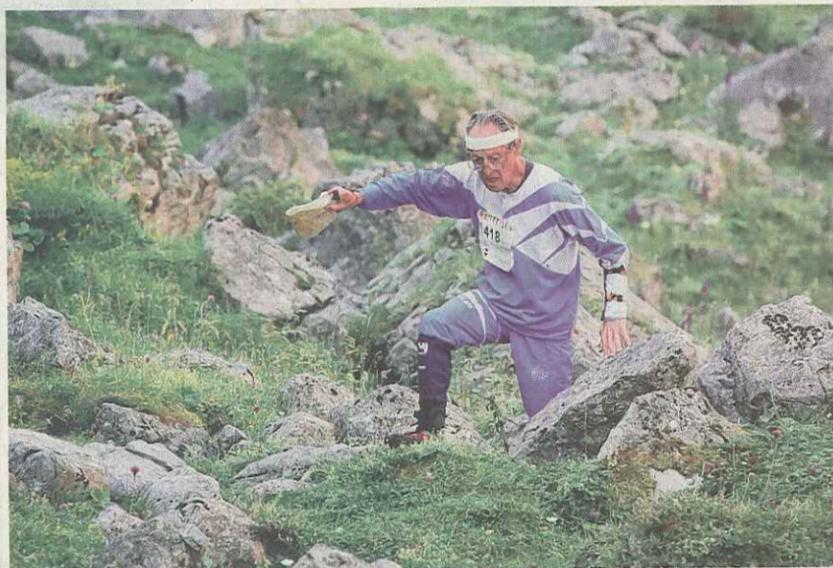
Nur zufriedene Gesichter

Hin und wieder murkte einer unterwegs, mehr aber über die eigenen kleinen Fehler, die sich beim Kartenlesen eingeschlichen hatten. Ein Blick zur Sonne oder zum nächsten Gipfel genügte, um sofort wieder wie alle anderen Teilnehmer ein zufriedenes Gesicht zu zeigen.

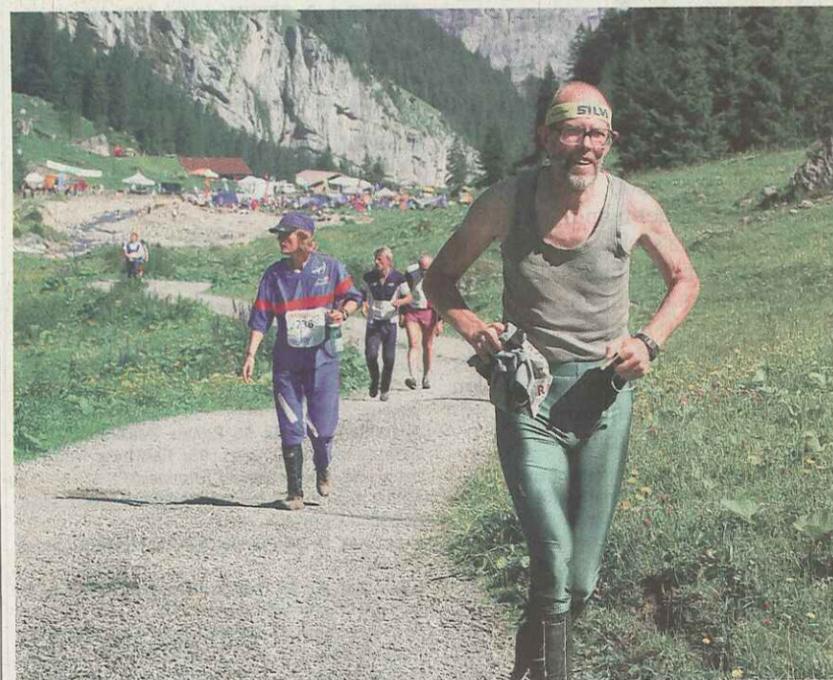
Muskeln und Geist wurden an dieser Etappe nochmals voll gefordert. Aber sie zeigte auch, dass die Swiss O Week Ferien mit Sport und einer Prise Abenteuer verbindet. Die voralpine und alpine Natur war so auch atemberaubend für jene, die es etwas gemütlicher angingen.

Heute im Gibelgebiet

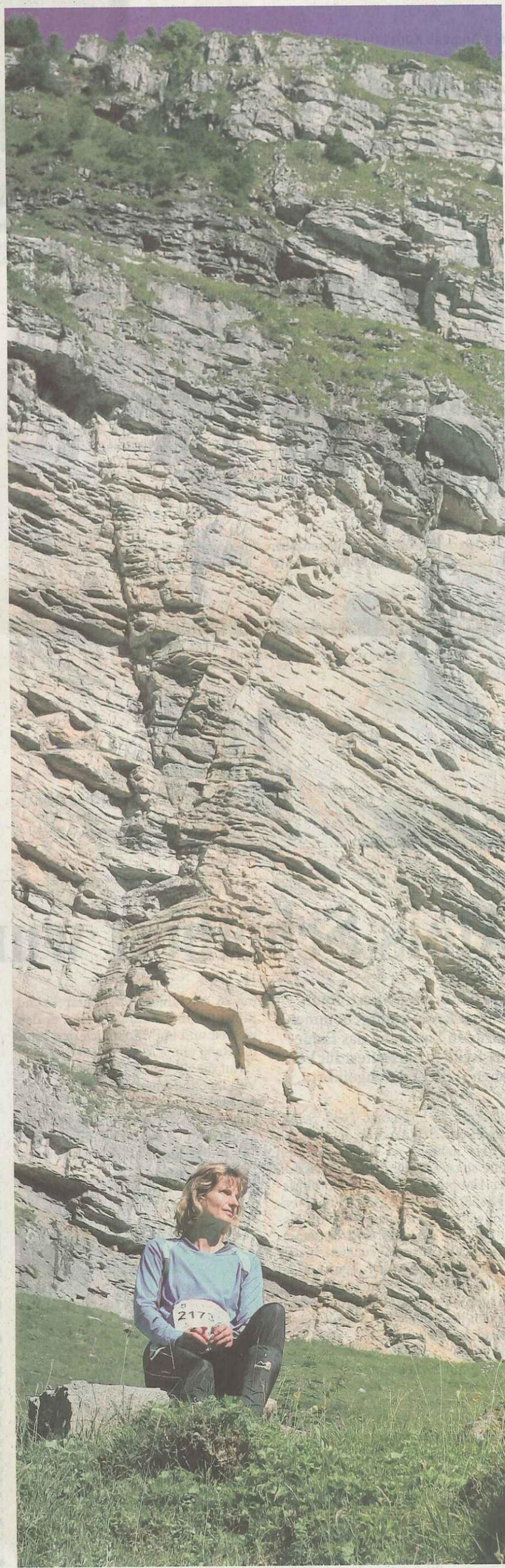
Die heutige Etappe beginnt mit dem Transport vom Schwyzer Chüechli-bunker ins Startgelände am Gibel. Auf der bewaldeten «Nase» warten zwischen 600 und 900 Metern Höhe steile, felsige Flanken auf die Läufer. Das feine Relief mit vielen kleinen Hügeln und Senken macht das Gebiet orientierungstechnisch interessant. Der Untergrund ist ruppig, steinig und teilweise mit Kraut überwachsen.



Über Stock und Stein: Das Gelände forderte konzentrierten Einsatz.



Langer Anmarsch: Vom Garderobenplatz zum Start 40 Minuten bergan.



Mächtige Felsen: Da bleibt nur noch Staunen und Geniessen. Bilder Christian Ballat

OL-Familie aus Schwyz

In unserer gestrigen Ausgabe veröffentlichten wir einen Bericht über die OL-Familie Wipfli. Leider schlich sich dabei ein Fehler ein. Die Familie wohnt in Schwyz und nicht in Ibach, wie wir irrtümlich schrieben. Wir bitten um Verzeihung. (red)